



Abstimmungsergebnis im Europäischen Parlament bietet nur begrenzten Schutz für die Tiefsee

10. Dez. 2013: Das Europäische Parlament hat heute für eine Reihe von Maßnahmen zum Schutz der Tiefsee im Nordostatlantik gestimmt. Keine Mehrheit fand sich dagegen für eine Beendigung der destruktivsten Fangmethoden in der Tiefsee – der Grundschleppnetz- und der Grundkiemennetzfischerei.

Was von kontinuierlichen Verzögerungen und einer aggressive Kampagne von Seiten der Tiefsee-Schleppnetzfishereiindustrie gekennzeichnet war, endete heute mit einer Reihe von Siegen für den Umweltschutz – aber auch einem Rückschlag, was den Ausstieg aus den destruktivsten Fangmethoden angeht. Der Vorschlag zur Beendigung der Grundschleppnetz- und Grundkiemennetzfischerei in der Tiefsee wurde mit knapper Mehrheit von 342 zu 326 Stimmen abgelehnt. Dieser Vorschlag kam ursprünglich von der Europäischen Kommission und wurde vom Umweltausschuss des Europäischen Parlaments befürwortet, später jedoch von dessen Fischereiausschuss abgelehnt.

„Dies ist ein trauriger Tag für die Tiefsee“, so Matthew Gianni, Politikberater der Deep Sea Conservation Coalition und der Pew Charitable Trusts. „Das Europäische Parlament konnte sich letztendlich nicht durchringen Tiefseegrundsleppnetze auslaufen zu lassen, welche eine der destruktivsten Fangmethoden darstellen. Trotzdem wurde eine Reihe von Maßnahmen beschlossen welche den Schaden an Tiefseeökosystemen verringern können, sollten sie tatsächlich eingeführt werden.“

Der vom Parlament gebilligte Vorschlag enthält Auflagen zum Ausbau der wissenschaftlichen Grundlagen für das Setzen von Fangquoten und zur Reduzierung der Beifänge von Tiefseearten. Er beinhaltet darüber hinaus Maßnahmen zum Schutz der empfindlichen marinen Ökosysteme der Tiefsee, etwa durch die Verpflichtung zu Vorab-Umweltfolgenabschätzungen für die Tiefseefischerei und die Einstellung jeglicher Grundsleppnetzfisherei in Bereichen, wo diese Ökosysteme bekanntermaßen oder wahrscheinlich vorhanden sind.

Über den endgültigen Wortlaut muss nun der Rat der EU-Fischereiminister beschließen, der mit der offiziellen Prüfung des Vorschlags noch nicht begonnen hat.

Ende

Hinweise für die Redaktion

Die Tiefsee gehört zu den größten und biologisch vielfältigsten Gebieten der Erde. Tiefseearten und -ökosysteme wachsen langsam und sind weitaus schneller erschöpft als Flachwasserarten; sie sind besonders anfällig für Zerstörung und erholen sich nur langsam von den durch Grundschieppnetzfisherei verursachten Schäden.

Bei der Grundschieppnetzfisherei werden an Stahlplatten und Kabeln befestigte, riesige und schwere Netze über den Tiefseeboden gezogen, die alles vernichten, was in ihrem Weg liegt, darunter Korallen und Schwämme, die dort seit tausenden von Jahren gedeihen. Der Wert des gefangenen Fisches ist gering und ohne staatliche Beihilfen wären viele europäische Grundschieppnetzfishereifloten wirtschaftlich wohl kaum lebensfähig.

Viele Wissenschaftler, Meeresschutzorganisationen und eine wachsende Anzahl Betreiber kleiner Küstenfisherei haben ihre Ablehnung gegenüber der destruktiven Tiefseefisherei öffentlich kundgetan. <http://www.savethehighseas.org/EU/declaration.cfm>

Die Deep Sea Conservation Coalition wurde 2004 mit dem Ziel gegründet, Aufmerksamkeit auf die Gefahren der Grundschieppnetzfisherei in der Tiefsee bei Fehlen wirksamer behördlicher Regulierung zu lenken. Das Bündnis besteht aus mehr als 70 Nichtregierungsorganisationen, Fischereiverbänden sowie Rechts- und Politikinstitutionen, die sich dem Schutz der Tiefsee verschrieben haben.

<http://www.savethehighseas.org/EU/>